



Quartalsnewsletter III/2023

22.10.2023

Verteiler:

Alle Kommandanten und Kreisbrandmeister des Nürnberger Landes,
auch zur Weitergabe an die Mannschaft – Verteilung über KBIs

cc. an SG 33 Nürnberger Land

Liebe Kommandantinnen und Kommandanten,

liebe Führungskräfte des Landkreises Nürnberger Land,

auch das dritte Quartal des Jahres ist nun bereits vorbei und es liegen wieder drei arbeitsreiche Monate hinter uns und den Landkreiswehren. Wir freuen uns, euch auch dieses Mal wieder einige Neuigkeiten aus dem Feuerwehrgeschehen des Landkreises berichten zu können. Neben vielen gelungenen Ausbildungsveranstaltungen, teils in den Dienstbezirken, teils auf Landkreisebene, und verschiedenen Events unserer Jugend- und Kinderfeuerwehren gab es in diesem Quartal auch wieder viele Einsätze zu bewältigen.

In diesem Newsletter gibt es als kleines Highlight einen spannenden Erfahrungsbericht über die Teilnahme von Kreisbrandmeister Martin Bösel an einem EU-Programm in Griechenland, bei dem er viele wertvolle Erfahrungen für seine Tätigkeit in der Kreisbrandinspektion sammeln konnte.

Aus der Kreisbrandinspektion

Im dritten Quartal konnten wir das Team der Kreisbrandinspektion erneut in einem wichtigen Bereich verstärken. Gleichzeitig hat pünktlich zur Brandschutzwoche eine neue Kampagne des Landesfeuerwehrverbandes begonnen, die wir euch vorstellen möchten.

Kreisbrandmeister für Ausbildung im DB 3

Mit Sven Burger als neu ernanntem Kreisbrandmeister für den Bereich „Ausbildung“ im Dienstbezirk 3 konnten wir einen erfahrenen Kameraden für die Ausbildung unserer Landkreisfeuerwehren gewinnen. Er wird künftig für den Ausbildungsbetrieb und dessen Organisation im Dienstbezirk 3 verantwortlich und hier der zentrale Ansprechpartner sein. Dabei erfolgt dies wie gewohnt in enger Zusammenarbeit mit Kreisbrandinspektor Philipp Wolshöfer und den Kreisbrandmeistern Thomas Loos (Dienstbezirk 1) und Frank Schmidt (Dienstbezirk 2) sowie dem Ausbildungsteam, um die einheitliche Ausbildung aller Landkreisfeuerwehren zu koordinieren und weiter voranzubringen. Wir wünschen ihm für sein neues Amt viel Erfolg und stets viel Freude in seinem wichtigen Ehrenamt.



Bild: Kreisbrandinspektion
Nürnberger Land

Neuer Fachberater ernannt

Die Kreisbrandinspektion kann sich bei den Fachberatern für die Landkreisfeuerwehren über weitere Verstärkung freuen. Als neuen Fachberater für „Umwelt und Altlasten“ haben wir mit Harald Ringer in diesem wichtigen Thema einen erfahrenen und kompetenten Kameraden gewinnen können.

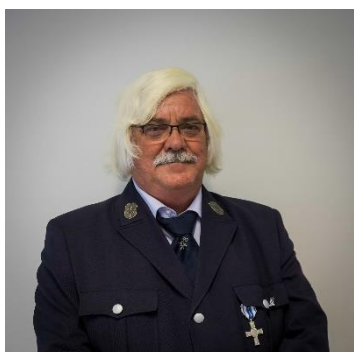


Bild: Kreisbrandinspektion
Nürnberger Land

Harald ist seit 1994 aktives Mitglied der Feuerwehr Hartmannshof und dort als Gruppenführer sowie Beauftragter für den Digitalfunk der Gemeinde Pommelsbrunn eingebunden. Er ist gelernter Landwirt und staatlich geprüfter Techniker für Landbau und war in dieser Tätigkeit bereits 32 Jahre am Landratsamt Nürnberger Land als Techniker im Umweltschutz und dabei auch im Bereich Wasserrecht sowie Bodenschutz / Altlasten tätig.

Mit seiner Kenntnis und Erfahrung kann Harald Ringer der Kreisbrandinspektion und den Wehren im Landkreis wichtige Unterstützung leisten. Wir wünschen Harald für sein neues Aufgabengebiet und seine Tätigkeit als Fachberater stets viel Erfolg und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Neue Kampagne für die Freiwilligen Feuerwehren in Bayern

Pünktlich zum Start der Feuerwehraktionswoche 2023 am 23. September 2023 rückt der Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. (LFV Bayern) unter dem Motto „Machen, was wirklich zählt? Unbezahlbar!“ das Ehrenamt in den Blick der Öffentlichkeit – mit einer Multimedia-Kampagne, die in Print, auf einer eigenen Website und in einem Kampagnenfilm zeigt, was für rund 318.000 Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns zählt: der ehrenamtliche, unbezahlte Einsatz für die Gesellschaft.

Die Leserinnen und Leser bzw. Zuschauer des Kampagnenfilms begegnen Hannah und Heiko, Feuerwehrleuten der Freiwilligen Feuerwehr Kleinrinderfeld (Unterfranken). Mit schlichten, eindrücklichen Worten betonen die beiden authentischen Protagonisten, was ihnen die Gemeinschaft, das Miteinander bei der Feuerwehr und vor allem der Einsatz für andere bedeuten.

Bild: LFV Bayern

Anders als bisherige Kampagnen zielt das Image der Freiwilligen Feuerwehr in der aktuellen Kampagne nicht auf deren „Heldenstatus“ oder dramatische Bilder ab. Ganz im Gegenteil schildern die Protagonisten Hannah und Heiko mit emotionalen Worten, dass es für sie Teil ihrer Familientradition, ihrer Persönlichkeit und ihrer Alltagsrealität ist, sich seit Jahrzehnten bei der Freiwilligen Feuerwehr zu engagieren. Dass die Protagonisten der Kampagne hauptberuflich als Rettungssanitäter bzw. Intensivkrankenschwester arbeiten, verleiht ihren Worten zusätzliche Tiefe.



Der Kampagnenflyer liefert eindrückliche Zahlen zum Verhältnis von Freiwilligen Feuerwehren zu den Berufsfeuerwehren im Freistaat: So stehen 7.511 Freiwillige Feuerwehren in Bayern sieben Berufsfeuerwehren gegenüber.

Wer im Freistaat die 112 wählt, darf also in der Regel davon ausgehen, von Frauen und Männern geschützt, gerettet, oder betreut zu werden, die diesen fordernden, anspruchsvollen Dienst in ihrer Freizeit ohne Bezahlung leisten.

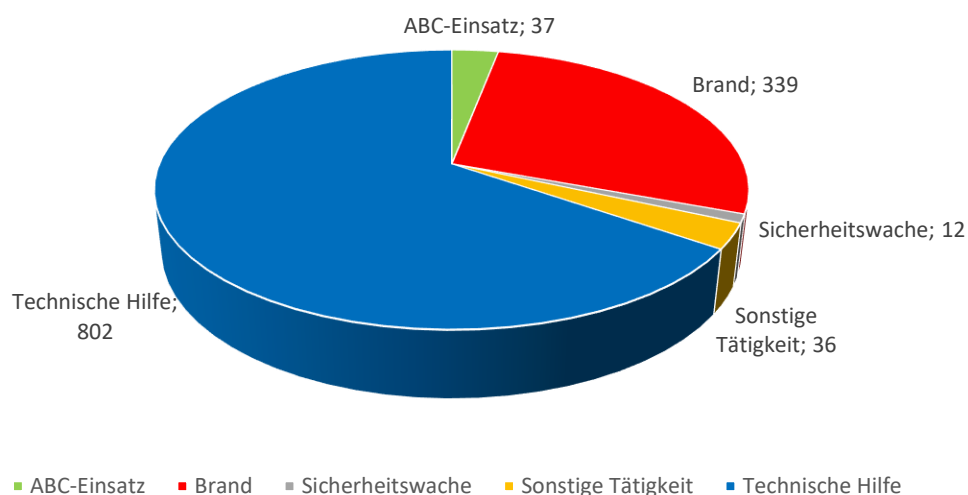
Aus den Wehren und Einheiten

Unsere Landkreisfeuerwehren waren im dritten Quartal mit einem deutlichen Anstieg des Einsatzzahlen konfrontiert. Außerdem wählten einige unserer Landkreisfeuerwehren wieder ihre Führung.

Einsätze im zweiten Quartal

Zu insgesamt 1226 Einsätzen wurden die Landkreisfeuerwehren im 3. Quartal alarmiert. Das bedeutet einen deutlichen Anstieg von über 300 Einsätzen im Vergleich zum vorangegangenen Quartal. Es handelte es sich dabei um 339 Brandeinsätze, 802 technische Hilfeleistungen, 37 ABC-Einsätze, 12 Sicherheitswachen und 36 „sonstige Tätigkeiten“.

Einsätze 3. Quartal 2023



Der große Anstieg ist mit der Häufung witterungsbedingter Einsätze zu erklären. So haben Hitze- und Trockenperioden zu einem Anstieg der Wald- und Vegetationsbrände geführt, die darauf folgenden Unwetter dann eine Vielzahl an THL-Einsätzen ausgelöst, beispielsweise durch vollgelaufene Keller oder umgestürzte Bäume.

Eben diese witterungsbedingten Einsätze führten auch zu den umfangreichsten Einsätzen der vergangenen drei Monate.

So kam es am 15. Juli zu gleich 2 ausgedehnten Vegetationsbränden, die eine Vielzahl von Einsatzkräften im gesamten Landkreis in Atem hielten. Bereits am frühen Morgen war bei Hagenhausen eine landwirtschaftliche Lagerhalle und angrenzende Felder in Brand geraten. Parallel zu diesem Großeinsatz kam es dann im Tagesverlauf zu einem Flächenbrand bei Hartmannshof. Dort war eine Fläche von einem Hektar in Brand geraten, was auch hier ein Großaufgebot an Einsatzkräften auf den Plan rief.

Besonders die hohen Temperaturen führten die Einsatzkräfte, die bei den Löschmaßnahmen teilweise unter Atemschutz arbeiten mussten, an ihre Belastungsgrenzen. Am Ende konnte durch den schnellen und professionellen Einsatz unserer Landkreiswehren in Zusammenarbeit mit unseren Landwirten, die hier wieder einmal eine unersetzbare Unterstützung waren, eine unkontrollierte Ausdehnung und damit schlimmeres verhindert werden.



Bilder: FF Hersbruck und Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Ein extremes Unwetter, dass zwar für den Landkreis weitgehend glimpflich ausging, jedoch im benachbarten Nürnberg für heftige Starkregenfälle und entsprechende Überschwemmungen sorgte, löste am 17. August einen Einsatz des Hilfeleistungskontingents „Hochwasser“ aus. Hier wurden insgesamt 45 Fahrzeuge aus 19 Wehren des Landkreises zur Unterstützung der Kameraden in Nürnberg entsandt, um beim Auspumpen der zahlreichen vollgelaufenen Keller zu unterstützen. Ein Kraftakt für alle Wehren der gesamten Metropolregion.



Bilder: FF Hersbruck und FF Lauf a. d. Peg.

Auch witterungsunabhängig gab es einige größere Einsätze für die Wehren im Landkreis. So kam es beispielsweise am 30. Juli bei Pommelsbrunn zum Brand eines Wohngebäudes, der die Einsatzkräfte wegen der Lage und der großen Zahl an benötigten Atemschutzgeräteträgern vor besondere Herausforderungen stellte.

Für die immense Leistung unserer Ehrenamtlichen Einsatzkräfte bei der Bewältigung dieser großen Zahl an teils sehr intensiven Einsätzen in den vergangenen Monaten möchten wir uns herzlich bedanken. Wir haben gemeinsam wieder gezeigt, dass die Bevölkerung im Nürnberger Land und darüber hinaus im Ernstfall auf ihre Feuerwehren im Landkreis zählen kann. Das liegt natürlich auch an den unzähligen Ausbildungsstunden, die hier ehrenamtlich für die Sicherheit im Landkreis erbracht werden.

Gewählte Kommandanten im Landkreis

In insgesamt drei Feuerwehren fanden im vergangenen Quartal Kommandantenwahlen statt. Folgende Kommandantinnen und Kommandanten wurden in den Wehren neu gewählt oder im Amt bestätigt:

<u>Feuerwehr Aspertshofen</u>	Christof Schäfer 1. Kommandant (neu gewählt)	Andreas Falkner Stellv. Kommandant (neu gewählt)
<u>Feuerwehr Burgthann</u>	Michael Leigeber 1. Kommandant (im Amt bestätigt)	
<u>Feuerwehr Unterkrumbach</u>	Norbert Kirchenmaier 1. Kommandant (im Amt bestätigt)	Manuel Waitz Stellv. Kommandant (im Amt bestätigt)

Wir möchten uns bei allen scheidenden Kommandantinnen und Kommandanten für ihr Engagement und ihre Arbeit bedanken und wünschen allen neu- und wiedergewählten Kommandanten viel Erfolg und stets eine Gute Hand bei der Führung ihrer Wehren.

Wie immer möchten wir alle Kommandanten daran erinnern, ihre Kontaktdaten auf KfV-Online aktuell zu halten. Korrekturen können an info@kfv-online.de gesendet werden. Eine automatische Übernahme von Daten ohne die vorherige Zustimmung der Betroffenen ist aus Datenschutzgründen leider nicht möglich.

Neue Fahrzeuge im Landkreis

Auch im dritten Quartal wurden keine neuen Fahrzeuge bei unseren Landkreisfeuerwehren in Dienst gestellt. Wir hoffen euch im nächsten Quartalsnewsletter an dieser Stelle wieder Neuheiten vorstellen zu können.

Aus der Nachwuchsarbeit

Bei unseren Jugend- und Kinderfeuerwehren standen im 3. Quartal jeweils zwei Jahreshighlights auf dem Plan. Dabei stand neben der Vorbereitung auf das Ehrenamt Feuerwehr vor allem der Spaß im Vordergrund.

Aus den Jugendfeuerwehren

Gleich im Juli stellten sich unsere Jugendfeuerwehren dem nächsten großen Abzeichen des Jahres. Insgesamt 80 Jugendliche aus 19 Jugendfeuerwehren zeigten am 08. Juli in Simonshofen tolle Leistungen bei der Abnahme der Bayerischen Jugendleistungsprüfung.

Bei der Jugendleistungsprüfung müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei insgesamt 11 Aufgaben aus dem Bereich der Grundtätigkeiten in der Feuerwehr ihr Können unter Beweis stellen. Und das taten sie vor den Augen von Landrat Armin Kroder sowie zahlreichen Mitgliedern der Kreisbrandinspektion, mit sehr großem Erfolg. Alle Jugendlichen zeigten eindrucksvoll, wie gut unser Feuerwehrynachwuchs für die zukünftigen

Aufgaben in der Feuerwehr gerüstet ist. Das verdanken wir auch der wichtigen und unermüdlichen Arbeit unserer Jugendwartinnen und Jugendwarte.



Bilder: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Am 16. September stand dann nach den Abzeichen der vergangenen Monate der gemeinsame Ausflug unserer Jugendfeuerwehren in den Freizeitpark Tripsdrill an. Ursprünglich geplant mit 150 Teilnehmern fand der Ausflug so großen Anklang, dass sich am Ende 330 Teilnehmer mit Bussen auf den Weg nach Baden-Württemberg machten. Gemeinsam verbrachten unsere Jugendlichen einen tollen Tag voller Action und Spaß.

Ausflüge wie diese sind natürlich nur mit finanzieller Unterstützung möglich. Für diese möchten wir uns nochmals herzlich bei den Sponsoren „Sparkasse Nürnberg“, „HIG-Hersbruck Ing. GmbH“, „Speck Pumpen Kinderfondstiftung München“, „EMUGE“, „Paul Lindner GmbH“, „Fackelmann“ und „Maisel Bauunternehmungen GmbH“ bedanken. Dank ihrer Hilfe konnten wir unseren Jugendlichen einen tollen und erlebnisreichen Ausflug bieten, den sie sicher noch lange in schöner Erinnerung behalten werden. Auch bei der „Der Kalchreuther Bäcker M. Wiehgärtner GmbH“, die kurzfristig bei der Verpflegung eingesprungen ist, möchten wir uns nochmal herzlich für die spontane Hilfe bedanken.



Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Neues gibt es vom Verleihkatalog für unsere Jugendfeuerwehren zu berichten. Nach dem großen Zuspruch in den vergangenen Monaten konnten wir auch dank der finanziellen Unterstützung des Landratsamtes für unsere Jugendfeuerwehren weiteres Werbe- und Ausbildungsmaterial beschaffen, das nun zum Verleih zur Verfügung steht. Unter den Neuanschaffungen finden sich beispielsweise weitere Winkys. Die aktuelle Version des Verleihkatalogs steht auf kfv-online.de zur Verfügung.



Bilder: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Abschließen möchten wir uns bei allen bedanken, die unsere Jugendarbeit bei der Ausbildung, aber auch bei der Organisation und Vorbereitung der verschiedenen Veranstaltungen unterstützen. Nur mit eurer Hilfe können wir für die Jugendlichen ebenso spannende, wie abwechslungsreiche Veranstaltungen bieten und sie so für die wichtigen Aufgaben in den Feuerwehren gewinnen.

Den traditionellen Abschluss der Veranstaltungen für unsere Jugendlichen bildet im letzten Quartal der Wissenstest, auf den sich unsere Jugendlichen aktuell intensiv vorbereiten.

Aus den Kinderfeuerwehren

Über einen kräftigen Zuwachs konnten sich in den vergangenen drei Monaten die Kinderfeuerwehren im Landkreis freuen. Mit Entenberg, Gersdorf, Oberhaidelbach und

Reichenschwand haben sich gleich vier Feuerwehren zur Gründung einer eigenen Kinderfeuerwehr entschieden. Damit ist deren Zahl nun auf stolze 22 Gruppen angewachsen. Wir wünschen den Verantwortlichen stets viel Erfolg und Freude bei ihrer Arbeit für den Feuerwehrynachwuchs.

Für die schon bestehenden Kinderfeuerwehren gab es im vergangenen Quartal zwei gemeinsame Veranstaltungen.

Den Beginn machte am 01. Juli „Schlag den Trupp“ in Mimberg. Ganz nach dem Vorbild unserer Jugendfeuerwehren traten auch unsere Kinderfeuerwehren gegeneinander an und ermittelten bei verschiedenen Aufgaben wie „Der Boden ist Lava“, „Feuerwehr Memory“ oder „Pusteball“ den Gewinner des Wanderpokals. Dabei war neben Teamarbeit und Geschicklichkeit auch Feuerwehrwissen gefragt. Alle Teilnehmer hatten sichtlich viel Spaß und Freude und so rückte der Wettkampf schnell in den Hintergrund.

Der Wanderpokal ging am Ende dann an die Gastgeber aus Mimberg, dicht gefolgt von den Kinderfeuerwehren aus Schwarzenbruck und Heuchling. Nach dieser gelungenen Premiere bei den Kinderfeuerwehren freuen sich alle schon auf künftige Veranstaltungen.



Bilder: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Im September stand dann das nächste Highlight an. Am 23. September fand nach dem großen Erfolg des vergangenen Jahres zum zweiten Mal eine gemeinsame Durchführung der Kinderflamme in Diepersdorf statt.

Bei bestem Wetter stellten sich 189 Teilnehmer aus 13 Kinderfeuerwehren des Landkreises Nürnberger Land der Herausforderung. Damit gab es sowohl bei den Teilnehmern selbst,

aber auch bei den teilnehmenden Kinderfeuerwehren einen sehr erfreulichen Anstieg. Teilgenommen haben die Kinderfeuerwehren aus Altdorf, Altensittenbach, Behringersdorf, Diepersdorf, Hartenstein, Hedersdorf, Heuchling, Kirchensittenbach, Lauf a. d. Peg., Mimberg, Moosbach, Ottensoos und Schwarzenbruck.

Die künftigen Feuerwehrler zeigten durch ihre Betreuerinnen und Betreuer bestens vorbereitet hervorragende Leistungen und hatten viel Spaß bei der gelungenen Veranstaltung. Davon konnten sich auch die vielen Zuschauer, unter ihnen neben vielen Eltern auch Landrat Armin Kroder und zahlreiche Vertreter der Kreisbrandinspektion, überzeugen.

Bei der Kinderflamme, die in 3 altersabhängigen Stufen abgelegt werden kann, geht es vor allem darum sich zentralen Themen in der Feuerwehr spielerisch zu nähern und so das Interesse für das Ehrenamt in der Feuerwehr zu wecken.

Am Ende konnten alle Kinder die Prüfung erfolgreich ablegen und stolz ihr Abzeichen entgegennehmen.



Bilder: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Ein herzlicher Dank geht an alle Unterstützer, Helfer und Organisatoren sowie an alle Betreuerinnen und Betreuer für ihre wichtige und wertvolle Arbeit, nicht nur bei den beiden Veranstaltungen, sondern in allen Bereichen der Kinderfeuerwehren im Nürnberger Land. Eure Leistung ist die Grundlage für den großen Erfolg unserer Kinderfeuerwehren und damit für die Zukunft der Feuerwehren im gesamten Landkreis.

Aus der Ausbildungsinspektion

Auch im 3. Quartal ist der Ausbildungsbetrieb unvermindert weitergelaufen. So konnten beispielsweise neben einem weiteren Lehrgang zur Absturzsicherung sowie einem Maschinistenlehrgang auch wieder Ausbildungen am Schaumtrainer angeboten werden. Mit dem Modultag „THL“ im Dienstbezirk 1 und der Standortschulung „Strahlenschutz“ konnten aber auch zwei nicht ganz „alltägliche“ Ausbildungsangebote organisiert werden.

Der Modultag „THL“ fand im September erstmals für Wehren im Dienstbezirk 1 statt. Bei der gelungenen Veranstaltung in Hartmannshof wurde, ganz in Tradition der im Dienstbezirk 3 schon lange bewährten Ausbildungsreihe, das Herangehen an verschiedene Einsatzszenarien mit unterschiedlicher Ausrüstung gezeigt und geübt. Dabei wurde viel Wert darauf gelegt, die Methoden auch für kleinere Wehren, die beispielsweise nur ein TSF am Standort haben, anwendbar zu gestalten. Die sehr praxisnahe Veranstaltung war ein voller Erfolg und die Teilnehmer konnten viel wertvolles Wissen mit in ihre Wehren nehmen.



Bild: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Ebenfalls im September fand eine Standortschulung „Strahlenschutz“ für die hierfür ausgerüsteten Feuerwehren Hersbruck, Lauf a. d. Pegnitz und Schwarzenbruck sowie Vertreter der Kreisbrandinspektion Nürnberger Land in Lauf a. d. Pegnitz statt. Durch Ausbilder der Staatlichen Feuerweherschule Würzburg wurden an verschiedenen Stationen

Grundlagen zu Strahlung und deren Verhalten sowie Messmethoden geschult. Eine sehr gut organisierte Ausbildung, die den Teilnehmern eine weitere Intensivierung ihres Wissens sowie den Austausch mit den Teilnehmern aus anderen Wehren ermöglichte.



Bilder: Kreisbrandinspektion Nürnberger Land

Für das kommende Quartal ist ebenfalls wieder einiges geplant. So konnte der Brandcontainer des Landesfeuerwehrverbandes zur Ausbildung im Landkreis organisiert werden. Hier können vom 25. Bis 28. Oktober insgesamt 64 Atemschutzgeräteträger unter Realbedingungen geschult werden. Auch ein kompakter Maschinistenlehrgang auf Landkreisebene, für den es einen so großen Andrang gab, dass leider nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten, und ein gemeinsamer Lehrgang für Drehleitermaschinisten der Feuerwehren Feucht, Schwaig und Schwarzenbruck wird stattfinden.

Um die Planungen für das Ausbildungsangebot 2024 bedarfsgerecht zu gestalten, werden in den kommenden Wochen bei den Kommandanten unserer Landkreiswehren die benötigten Ausbildungsplätze für die jeweiligen Lehrgänge abgefragt. Um auch wirklich zielgerichtet planen zu können, bitten wir bei den jeweiligen Ausbildungen den tatsächlichen Bedarf, der 2024 auch realistisch abgerufen werden kann, zu nennen.

Abschließend möchten wir allen Ausbildern, Verantwortlichen und Unterstützern für die hervorragende Arbeit in den vergangenen drei Monaten danken. Nur mit eurer Hilfe können wir den hohen Wissensstand unserer Wehren halten und noch weiter ausbauen.

Erfahrungsbericht aus Griechenland

Einen spannenden Aufenthalt in Griechenland hat Martin Bösel, der als Kreisbrandmeister für den Katastrophenschutz im Landkreis mit verantwortlich ist, im Sommer absolviert. Im Rahmen eines EU-Programmes konnte er für drei Wochen vor Ort erleben, wie unsere Kameradinnen und Kameraden in Griechenland an die Bekämpfung von Vegetationsbränden herangehen.



Bild: Martin Bösel

Bereits im Dezember 2022 wurde mit der EU abgestimmt, im Rahmen eines EU-Programmes (Pre-Positioning) unter dem Schirm des europäischen Katastrophenschutzverfahren „UCPM“ vorbeugend ein Modul GFFF-V (Ground Forest Fire-Fighting with Vehicles) 2023 aus Bayern nach Griechenland zur Unterstützung bei der Vegetationsbrandbekämpfung zu entsenden.

Hierbei hat neben der Brandbekämpfung das Programm einen Austausch- und Ausbildungscharakter, bei dem die unterschiedlichen Taktiken und Vorgehensweisen vermittelt werden sollen und so vorhandenes Wissen erweitert werden soll

Anfang April 2023 wurde über die Regierungen bei den Kreisbrandinspektionen geeignetes Personal abgefragt. Die Teilnehmer sollten für einen Zeitraum von drei Wochen Zeit haben, körperlich außergewöhnlich fit und atemschutztauglich sein. Bis Ende April 2023 musste ein Personalbogen beim StMI für die geeigneten Kameraden vorliegen, in dem u.a. Lehrgänge, aber auch medizinische Vorbildung und Vorhandensein von Führerscheinklassen abgefragt wurde.

Mitte Mai kam dann die Nachricht, dass ich in der Endauswahl bin. Ende Mai hatte ich dann die Zusage mitzufahren.

Bis zur Abfahrt mussten jedoch noch Schulungen absolviert werden, die durch das BBK durchgeführt wurden. Dies waren gemäß Zertifizierung der EU für Module in der Vegetationsbrandbekämpfung Modul A, „Grundlagen Auslandseinsatz“ und Modul B, „Fachliche Grundlagen Vegetationsbrandbekämpfung“. Diese mussten aufgrund der Kürze der vorhandenen Zeit online abgehalten werden und fanden bis Mitte Juni statt. Einkleidung und ein Kennenlern- und Informationssamstag mussten zeitlich auch noch mit untergebracht werden.



Bild: Martin Bösel

Am 26. Juni schließlich trafen sich die ausgewählten 2 Kameradinnen und 18 Kameraden dann in der Feuerweherschule in Regensburg, um die Fahrzeuge zu beladen und noch fehlende Schutzausrüstung zu erhalten. Die Teilnehmer kamen aus allen sieben Bezirken, den drei Feuerweherschulen, der Bundeswehr und von einer Regierung. Ich war der Einzige aus Teilnehmer Mittelfranken.

Am nächsten Tag ging es früh morgens los zur Verabschiedung im Innenministerium, wo unser Staatsminister Joachim Herrmann den Teilnehmern noch einige Worte mit auf den Weg gab.



Bild: Martin Bösel

Anschließend fuhren wir mit KdoW, MZF, MTW, 2 LF KatS und 2 V-LKW, die zu Hilfstanklöschfahrzeugen umgebaut waren, Richtung Einsatzort „antikes Olympia“.

Zuerst ging es nach Padua, Italien, wo wir am nächsten Tag die Fähre nach Padras, Griechenland, nahmen. Fast zwei Tage auf der Fähre und einige theoretische Schulungen später, konnten wir uns für die Weiterfahrt nochmal eine Nacht in Padras ausruhen.



Bild: Martin Bösel

Am nächsten Tag holten wir unsere Einsatzfahrzeuge bei der Autobahnfeuerwehr in Padras, wo sie die Nacht über standen, ab. Die Idee mit dem Räumschild am Löschfahrzeug fand ich echt witzig, wird aber tatsächlich auch für das Bilden der Rettungsgasse eingesetzt.

Es folgte die Weiterfahrt zum Zielort „antikes Olympia“ in der Präfektur Ilia, wo wir gegen Mittag eintrafen und von lokaler Politik und Feuerwehrführung empfangen wurden. Vergleicht man die Präfektur Ilia mit unserem Landkreis, ist die Einwohnerzahl ziemlich identisch, die Fläche jedoch mit 2.681 km² (Ilia) zu ca. 800 km² um einiges größer. Wenn man sich dann vorstellt, dass es in dieser Präfektur drei Feuerwehren, nämlich Pyrgos, Krestena und „antikes Olympia“, gibt, kann man sich vorstellen, was dies für die Feuerwehren bedeutet.



Bild: Martin Bösel

Nach vier Tagen Anreise war dann endlich Dienstbeginn. Jeden Tag von 08:00 bis 18:00 hatten wir Dienst.

Vorneweg gleich gesagt, wir durften keinen Brand löschen, nur zweimal waren wir zu ca. 30km entfernten Bränden ausgerückt. Und auch als wir bei einer Exkursion an einem Feuer vorbeikamen, musste erst die Einsatzzentrale gefragt werden, ob wir den Brand übernehmen dürfen. Leider wurden wir wieder direkt nach Olympia zurückbeordert. Zu groß ist die Angst der Griechen vor dem Verlust der antiken olympischen Stätten, an denen die ersten olympischen Spiele überhaupt stattfanden.

Die Kommandostruktur ist nicht mit unserer vergleichbar, sie ähnelt eher der eines Feldherren der vom Hügel aus bis in die kleinste Einheit befiehlt. Dies führte anfangs bei den praktischen Übungen zu Verwirrungen.

Jeden Tag hatten wir theoretischen Unterricht, der durch unsere Verbindungsoffiziere der griechischen Feuerwehr gehalten wurde. Nachmittags ging es in die Praxis in voller Montur. Zu diesem Zeitpunkt war es leider immer am heißesten, zuletzt bis über 40 Grad Celsius. Hier war vor Allem spannend für uns im Gelände nicht auf eine der vielen Hornvipern, die giftigste Schlange Europas, zu treten. Aber anscheinend hatten diese auch keine Lust auf Kopfschmerzen, und so sahen Kameraden nur abends mal eine die Straße queren.



Bilder: Martin Bösel

Wenn Zeit blieb, wurden von Kameraden noch Unterrichte gehalten, z.B. zum Thema Flughelfer oder über die Feuerwehr der U.S. Army am Truppenübungsplatz in Grafenwöhr. Aber auch Material, dass wir zum Testen mit genommen hatten, wurde ausprobiert.

Weiterhin hatten wir Exkursionen zu gefährdeten Bereichen, wo uns anhand der Vegetation und der Topographie die besonderen Gefahren von Vegetationsbränden



Bild: Martin Bösel

erläutert wurden. So auch eine Exkursion in die Nähe von Krestena, wo 2007 23 Menschen bei der Flucht vor dem Feuer in der Nähe eines Dorfes, darunter zwei Feuerwehrleute, ums Leben kamen. Ein Motorradfahrer konnte damals selbst mit seiner geländegängigen Maschine nicht den Flammen entkommen. Das Feuer raubte wortwörtlich allen die Luft zum Atmen. Hier konnte man die besondere Dynamik eines Vegetationsbrandes bildlich vor Augen bekommen.



Bilder: Martin Bösel

Andere Exkursionen führten uns zu einem Militärflughafen, wo wir die Löschflugzeuge und -hubschrauber besichtigen und viele Eindrücke im Austausch mit den Piloten über deren gefährliche Arbeit sammeln konnten.

Eine Exkursion bleibt ebenfalls besonders in Erinnerung. An einem Vormittag besuchten wir die antiken olympischen Stätten und wurden von einem Archäologen über das Gelände geführt. So konnten wir hautnah miterleben, wie die Stätte durch die Archäologen und deren Helfer instandgehalten werden. Eine Runde Laufen im antiken Stadion mit Platz für 45.000 Zuschauern haben sich einige von uns dann nicht nehmen lassen.



Bild: Martin Bösel

Am vorletzten Tag konnten wir noch spüren, was es heißt, bei über 40 Grad Celsius und starkem Wind draußen zu sein. Es war äußerst unangenehm und die uns nachfolgenden Malteser Feuerwehrleute durften dann auch gleich an deren ersten Dienstag in den Brandeinsatz.

Am letzten Abend wurden wir noch vom deutschen Botschafter in Griechenland zusammen mit örtlichen Politikern verabschiedet.



Bild: Martin Bösel

Als Fazit würde ich sagen, dass es äußerst lehrreich war, und ich vieles aus Griechenland auch für unsere Einsatztaktiken mitnehmen konnte. Dort ist Wasser alles, weshalb wir mit unseren wenigen Litern Wasser auf den Fahrzeugen (LF-KatS 1000L und V-LKW 4.000L) erst doch ein wenig belächelt wurden. Auf der Wache in Olympia waren hauptsächlich Unimog mit 2000L/3000L und ein GTLF für den Nachschub vorhanden. Hydranten gab es in dem ganzen Ort drei. Feuer muss hier möglichst schnell mit möglichst viel Wasser gelöscht werden, ansonsten wäre es vom Boden aus schnell nicht mehr beherrschbar.

Die gesammelten Erfahrungen und Eindrücke werden nun zusammen ausgewertet und dann durch die Teilnehmer in die Landkreise gebracht. Hier freue ich mich bereits auf weitere Treffen, wo auch die Kameraden teilnehmen, die dieses Mal nicht mitfahren konnten.

Es bleibt spannend!

Schlussworte

Zum Abschluss möchten wir uns wieder bei allen bedanken, die uns in den vergangenen Monaten unterstützt haben. Gemeinsam konnten wir auch im dritten Quartal wieder vieles Erreichen und umsetzen. Nur durch unser hervorragendes Miteinander konnten wir die Einsätze und Herausforderungen gemeinsam wieder so professionell bewältigen und der Bevölkerung in teils schwierigen Lagen auch über die Landkreisgrenzen hinaus zur Seite stehen. Wir hoffen, dass ihr uns auch weiterhin in gewohnter Weise unterstützt und wir so gemeinsam die Landkreisfeuerwehren weiter voranbringen können.

Der nächste Newsletter wird im Januar erscheinen. Solltet ihr Informationen oder Beiträge für diesen haben, dann sendet diese wie immer gerne an presse@kfv-online.de.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Holger Herrmann

KBR

Christian Falk

stellv. KBR / KBI DB 3

Thorsten Brunner

KBI DB 1

Oliver Heinecke

KBI DB 2

Bernd Haslinger

KBI Kommunikation

Philipp Wolshöfer

KBI Ausbildung